



Hanstedt, 01.04.2020

Liebe Eltern,

in diesen besonderen, herausfordernden Zeiten stehen manche von Ihnen vor zusätzlichen schweren Situationen. Veränderte Tagesstrukturen, Homeoffice ohne Kinderbetreuung, finanzielle Engpässe und die Einschränkung der Sozialkontakte erzeugen Druck und Angst und erfordern viel Toleranz und Gelassenheit. Dies ist verständlicherweise nicht immer möglich und kann das Miteinander in der Familie sehr stark belasten.

In diesen Tagen sind nicht nur meine Gedanken bei Ihnen, sondern auch die aller großen Verbände, wie z.B. die des Kinderschutzbundes und der anderen sozialen Verbände.

Der Kinderschutzbund Niedersachsen ist in der derzeitigen Krisensituation für Sie kostenfrei und vertraulich von **montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00-13.00 Uhr unter der Telefonnummer 0511 – 3743478 erreichbar.**

Des Weiteren gibt es noch für eine kostenfreie, anonyme und vertrauliche Beratung das **Elterntelefon unter der bundesweiten Telefonnummer 0800 111 0 550.**

Für **Kinder und Jugendliche** die traurig sind oder sich Sorgen machen, gibt es die **Nummer gegen Kummer mit der europaweiten Telefonnummer 11611** oder als anonyme E-Mail Kontaktmöglichkeit unter www.nummergegenkummer.de **em@il-Beratung.**

Vielleicht brauchen Ihre Kinder einfach mal jemand anderes zum Reden. Bitte machen Sie Ihren Kindern die Nummer zugänglich.

Scheuen Sie sich nicht die Ihnen bereits bekannten und vertrauten Hilfen und Ansprechpersonen, wie z.B. Ärzte, Therapeuten, Erzieher, Lehrer, Schulsozialarbeit oder auch staatliche Hilfen wie das Jugendamt zu kontaktieren. Diese Formen von Beratungen können den familiären Druck lindern und zu Entlastungen beitragen.

Auch in unseren Nachbarländern gibt es Gedanken zu dieser besonderen Lage.

Im Folgenden ein Auszug aus dem Schreiben des französischen Bildungsministeriums an alle Eltern:

"Unsere Kinder haben genauso viel Angst wie wir jetzt. Unsere Kinder können nicht nur alles hören, was um sie herum vor sich geht, sondern sie spüren unsere ständige Spannung und Sorge. Sie haben so etwas noch nie erlebt. Obwohl die Idee, mehrere Wochen lang nicht zur Schule zu gehen, großartig klingt, stellen sie sich wahrscheinlich eine schöne Zeit wie Sommerferien vor, und nicht die Realität, in ihren Aktivitäten zu Hause gefangen zu sein und ihre Freunde nicht zu sehen.

In den nächsten Wochen werden die Verhaltensprobleme ihrer Kinder zunehmen. Ob es Angst, Wut oder Protest ist, dass sie die Dinge nicht normal machen können - es wird passieren. Sie werden in den kommenden Wochen Wutanfälle und oppositionelle Verhaltensweisen sehen. Dies ist durchaus normal und wird unter diesen Umständen erwartet.

Was Kinder jetzt mehr denn je brauchen, ist sich wohl und geliebt zu fühlen. Fühlen, dass alles gut wird.

Am Ende wird die psychische Gesundheit unserer Kinder wichtiger sein als ihre akademischen Fähigkeiten. Und was sie in dieser Zeit fühlten, wird Ihnen noch lange erhalten bleiben, nachdem die Erinnerung an das was sie in diesen besonderen Wochen getan haben längst verschwunden ist."

Versuchen Sie trotz der Umstände stark zu sein und die Kontrolle zu behalten und sich nicht zu Äußerungen und Handlungen hinreißen zu lassen, die sie später bereuen werden.

Ich grüße Sie ganz herzlich und bleiben Sie gesund!

gez. Sabine Wrieg

Dipl. Sozialpädagogin
Schulsozialarbeit GS Hanstedt
gshanstedt.sabine.wrieg@gmail.com